



Schola Europaea / Büro des Generalsekretärs

Referat Pädagogische Entwicklung

Az: 2013-09-D-38-de-11

Orig.: EN



Instrumente zur Leistungserhebung im Primarbereich der Europäischen Schulen

Genehmigt durch den Gemischten Pädagogischen Ausschuss im
Wege des schriftlichen Verfahrens 2023/40 am 10. November 2023

Inkrafttreten am 1. September 2024

Inhalt

1. Konzept der Beurteilung und Beurteilungstools (Toolkit).....	4
2. Beschreibung des Konzepts und der Instrumente.....	4
2.1 Lehrpläne.....	5
2.2 Fortlaufende Beurteilung.....	5
Eintrittsprofil der Schülerin bzw. des Schülers.....	5
Jahresanfangsbeurteilung.....	5
Beobachtung.....	6
Leistungserhebung als Lernen („as learning“).....	6
Selbsteinschätzung.....	6
Peer-Beurteilung.....	7
Portfolio.....	7
Besprechungen.....	7
Allgemeine Kriterien für die Erreichung der Lernziele in den einzelnen Fächern.....	8
Allgemeine Kriterien für die Beurteilung fächerübergreifender Lernfelder.....	8
2.3 Schulzeugnis.....	8
Zeugnis nach dem ersten Halbjahr.....	9
3. Leitlinien der Schule für die Leistungserhebung.....	9
Anhang I-A: Eintrittsprofil des Kindes – P1.....	10
Anhang I-B: Eintrittsprofil des Kindes – P2-P5.....	14
Anhang II: Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn.....	17
Anhang III: Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele.....	19
Anhang IV: Kriterien für Das Kind als Lernende/r, Das Kind als Persönlichkeit, Das Kind und die Anderen.....	20
Anhang V: Einfacher Leitfaden für die Beobachtung im Primarbereich im Klassenzimmer.....	23
Anhang VI: Einfacher Leitfaden zum Portfolio (einschl. digitales Format).....	26
Anhang VII A: Erstes Halbjahr Schulzeugnis.....	29
Anhang VII B: Zweites Halbjahr Schulzeugnis.....	30
Anhang VII C: Zweites Halbjahr Schulzeugnis für Schüler, die ohne Versetzung aufsteigen....	34
Anhang VII D: Leitfaden zur Beurteilung am Ende des Semesters – Zeugnis.....	39
Anhang VIII: Informationen über den Prozess der Steuerung der Instrumente zur Leistungserhebung.....	41

Vorbemerkung

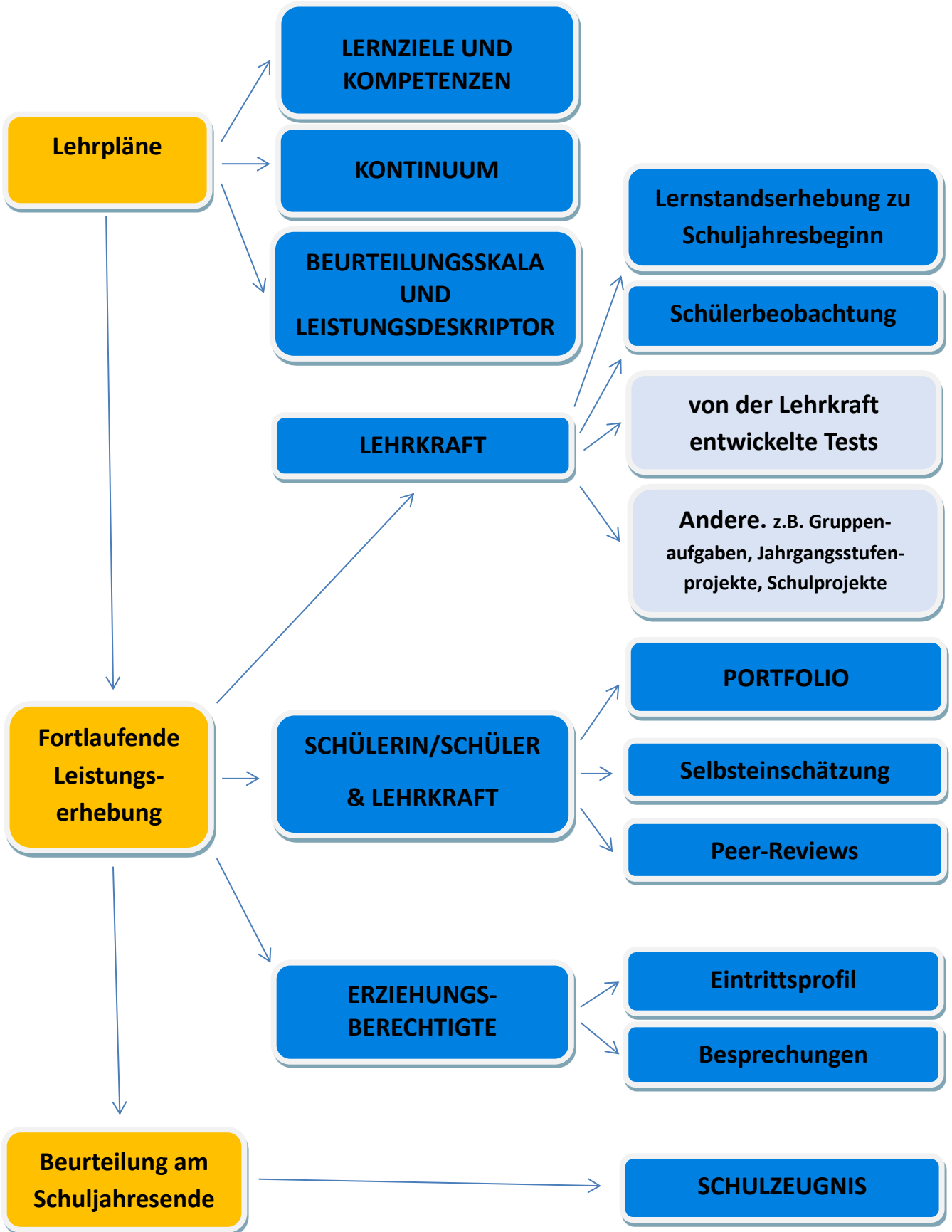
Das jetzige Konzept der fortlaufenden Leistungserhebung, der fortlaufenden Selbsteinschätzung sowie der zur Semestermitte/am Semesterende erfolgenden formativen und summativen Leistungserhebung der Lernprozesse und der Ergebnisse (Toolkit) ist seit September 2014 in Kraft. Die Nutzung der Bewertungsinstrumente wurde durchgehend bewertet. Die Tools selbst entsprechen den Strategien der Europäischen Union in diesem Bereich und werden an die aktuelle Situation und die aktuellen Bedürfnisse des Systems der Europäischen Schulen angepasst.

In den letzten Jahren standen die Leistungserhebung des Lernens und die Leistungserhebung als individueller Lernprozess – sowohl der Lern- und Leistungsprozess als auch der Outcome – im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Bildungssysteme, nicht nur in den EU-Ländern, sondern weltweit. Systematische Beachtung dieses Bereichs und die Entwicklung und Einführung neuer Tools zur Leistungserhebung, insbesondere für die Leistungserhebung des individuellen Lernprozesses, sind gefragt.

Die Periode der COVID-19-Pandemie brachte neue Herausforderungen in diesem Bereich, insbesondere die Frage, wie die kontinuierliche und transparente formative Leistungserhebung während des Fernunterrichts gewährleistet werden konnte, wie mit den Erziehungsberechtigten über die Fortschritte ihrer Kinder kommuniziert werden konnte und wie die Planung des Lernens mit der Leistungserhebung des Lernens und der Leistungserhebung im Zusammenhang mit dem individuellen Lernprozess verbunden werden konnte.

Dieses Dokument entspricht der offiziellen Bewertungsrichtlinie der Europäischen Schulen (Az.: 2011-01-D-61), die im Februar 2022 vom Gemischten Pädagogischen Ausschuss genehmigt wurde. Die vorgeschriebenen Instrumente zur Leistungserhebung mit den betreffenden Leitlinien und Anweisungen sind dem vorliegenden Dokument in Anhang I –VIII beigefügt.

1. Konzept der Beurteilung und Beurteilungstools (Toolkit)¹



¹ Einige der Tools sind grundsätzlich verpflichtend (im obigen Diagramm dunkelblau dargestellt) und andere liegen im Aufgabenbereich der Schule (im obigen Diagramm hellblau dargestellt).

2. Beschreibung des Konzepts und der Instrumente

2.1 Lehrpläne

Die Lehrpläne für den Primarbereich sind mit dem Dokument *Struktur für alle Lehrpläne im System der Europäischen Schulen* (Az.: 2011-09-D-47) abgestimmt. Sie umreißen und beschreiben das Lernkontinuum (Voranschreiten von einem Schuljahr zum nächsten) und sie enthalten Lernziele und Kompetenzen, Beurteilungskriterien und Leistungsdeskriptoren (LD). Die Lehrpläne bilden die Grundlage für die Leistungserhebung.

2.2 Fortlaufende Beurteilung

Leistungserhebung ist nicht etwas, das man zu bestimmten Zeiten punktuell erledigt, sondern es ist ein fortlaufender Prozess, an dem verschiedene Akteure beteiligt sind: Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten, und der den Fortschritt der Schülerin bzw. des Schülers im Lauf der Zeit widerspiegelt. Die Akteure in ihrer Gesamtheit nutzen eine umfangreiche Palette von Instrumenten bzw. Tools. Diese Instrumente sind wichtig, da sie die Erhebung einer breiten Palette verschiedener Arten von Informationen und Daten ermöglichen und eine konkrete Maßnahme des Lernens des Kindes in allen Aspekten seiner Entwicklung anbieten.

Die obligatorischen Instrumente werden im Folgenden beschrieben.

Eintrittsprofil der Schülerin bzw. des Schülers

Das Formular zum Eintrittsprofil (Anhang I-A und I-B) füllen die Erziehungsberechtigten zusammen mit ihrem Kind bei dessen Eintritt in die Europäische Schule aus. Es gibt den Lehrkräften Informationen an die Hand, die ihnen helfen, den Lernprozess der Kinder vorausschauend zu planen und zugleich als erste Orientierung für die Beobachtung der Lernfortschritte dient.

Jahresanfangsbeurteilung

Bei der Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn (Anhang II) handelt es sich um eine Bewertung *für* das Lernen. Die Lehrkräfte sollen sich zu Beginn des Schuljahres auf ihre Schülerinnen und Schüler einstellen, um das bestehende Niveau des Lernens einschätzen und das Lernen im folgenden Schuljahr antizipieren zu können. Die Lehrkräfte nutzen die Bewertungsinformationen, die am Ende des vorherigen Schuljahres gesammelt wurden, um über die Startpunkte für das neue Schuljahr zu entscheiden. Sie sprechen mit ihren Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen und Präferenzen beim Lernen und antizipieren das kommende Schuljahr, indem sie Informationen über den Lehrplan und Ansätze für das Lehren und Lernen auf dem Niveau der neuen Klasse mit ihren Schülerinnen und Schülern besprechen.

Die Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn ist für jede Lehrkraft in jedem Schulsystem relevant, ganz besonders aber im ES-System, wo Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler neu an der Schule sind und wo es wegen der hohen Schülerzahlen vorkommen kann, dass die anwesenden Schülerinnen und Schüler nicht allen Lehrkräften sehr gut bekannt sind. Eine Anleitung (Anhang II) wurde erstellt und genehmigt. Sie soll Lehrkräfte dabei unterstützen, Leistungs- und Fähigkeitsniveaus in L1, L2, Mathematik und allgemein im Curriculum zu etablieren.

Die Anleitung unterstützt die Lehrkräfte dabei, ihre Schüle/innen am Anfang des neuen Schuljahres allgemein als Lernende zu betrachten, und zeigt ihnen, wie sie ihren Unterricht auf das Lernen aller ihrer Schülerinnen und Schüler optimal ausrichten können.

Beobachtung

Die gezielte Schülerbeobachtung durch die Lehrkraft ist ein wesentlicher Faktor für wirkungsvollen Unterricht und effektives Lernen. Instrumente der Leistungserhebung und ein professionelles Urteilsvermögen unterstützen die Lehrkraft bei der Beobachtung der Lern- und Leistungsfortschritte ihrer Schülerinnen und Schüler. In einigen besonderen Fällen kann es erforderlich sein, dass Lehrkräfte den Lernprozess einer Schülerin bzw. eines Schülers gezielt beobachten. Ein einfach verständlicher Leitfaden zur Beobachtung wurde erstellt (Anhang), um die Lehrkräfte im Hinblick auf das harmonisierte Vorgehen im ES-System zu unterstützen.

Leistungserhebung als Lernen („as learning“)

Zusätzlich zur Beurteilung **des** Lernens („of learning“) und der Beurteilung **für** Lernen („for learning“) legt die Beurteilungsphilosophie der Europäischen Schulen einen Schwerpunkt auf Beurteilung **als** Lernen („as learning“). **Der Austausch von Lern- und Leistungsergebnissen mit den Schülerinnen und Schülern macht diesen den Lernprozess deutlich, wodurch ihre Fähigkeit gestärkt wird, ihr Lernen zu begreifen und ihr aktuellen Lernerfahrungen auf zukünftiges Lernen anzuwenden.** Dieser anhaltende Austausch von Lern- und Leistungsergebnissen mit den Schülerinnen und Schülern steigert auch deren Fähigkeit, ihr eigenes Lernen selbst einzuschätzen. Der Austausch von Lern- und Leistungsergebnissen gemeinsam mit den anderen Schülerinnen und Schülern und die Förderung der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihren Lernprozess selbst einzuschätzen, stärkt das Konzept der Schülerinnen und Schüler von sich selbst als effizienten Lernenden. Dieses Gefühl der Selbstwirksamkeit als Lernende wird den Schülerinnen und Schülern, auf ihrem weiteren Lernweg vom Kindergarten über die Grundschule bis zum Sekundarbereich zugutekommen.

Selbsteinschätzung

Die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ist ein grundlegender Bestandteil der formativen Leistungserhebung, um ihnen dabei zu helfen, sich als Akteure ihres Lernens zu

sehen, und zu verstehen, wie sie lernen. Selbstbeurteilung bzw. Selbsteinschätzung veranlasst Schülerinnen und Schüler dazu, über ihr Lernen und ihre Lernfortschritte nachdenken und Erfolgskriterien auf ihr Lernen anzuwenden. Die Selbsteinschätzung hilft den Schülerinnen und Schülern außerdem bei der Planung ihres künftigen Lernens. Auf diese Weise werden sie zu Akteuren ihres eigenen Lernens und entwickeln Kompetenzen über das Lernen des Lernens bzw. Lernkompetenzen.

Peer-Beurteilung

Die Beurteilung durch Gleichaltrige ist eine besondere Dimension der Selbsteinschätzung, die der natürlichen Neigung der Schülerinnen und Schüler entgegenkommt, gerne mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenzuarbeiten und von diesen zu lernen. Wie bei der Selbsteinschätzung müssen die Schülerinnen und Schüler die Lern- und Leistungskriterien verstehen und brauchen Anregungen, wie sie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in einen konstruktiven Dialog treten können.

Portfolio

Das Portfolio, sowohl auf Papier als auch digital, ist eine systematische Zusammenstellung von Arbeiten der Schülerin bzw. des Schülers. Es ist eines der wichtigsten Werkzeuge für die laufende formative Leistungserhebung und Selbsteinschätzung von Lernprozessen und Lernergebnissen. Es wird vom Kindergarten (N1) an bis zur 5. Klasse der Primarstufe eingesetzt und es bleibt zu hoffen, dass es bis in die erste Klasse des Sekundarbereichs (S1) weitergeführt werden kann. Derzeit laufen Gespräche mit der Arbeitsgruppe Leistungserhebung im Sekundarbereich, um die formative Bewertung auszubauen und die Kontinuität in der Leistungserhebung vom Primar- zum Sekundarbereich zu gewährleisten. Um die Harmonisierung zwischen Klassen und Sprachabteilungen und einen reibungslosen Übergang zur Sekundarstufe zu unterstützen, wird ein gemeinsamer Leitfaden (Anhang VI) entwickelt.

Besprechungen

Die regelmäßig stattfindende Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten sowie offizielle Treffen sind sehr wichtige Aspekte des Prozesses der Leistungserhebung. Der Austausch von Informationen über die Entwicklung des individuellen Kindes im Rahmen von Elternsprechtagen ist sehr wirkungsvoll. Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an den Gesprächen kann die Wirkung dieser Besprechungen erhöhen.

Die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an diesen Besprechungen ist sehr zu empfehlen und das Portfolio des Schülers sollte als Grundlage für die Teilnahme dienen. Schülerinnen und Schüler können auf verschiedene Arten an diesen Besprechungen teilnehmen:

- Sie können an der Vorbereitung der Besprechung zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkraft teilnehmen. Hierfür führt die Lehrkraft ein Gespräch mit allen Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen mit dem Lernprozess.
- Schülerinnen und Schüler können an der Besprechung von Erziehungsberechtigten und Lehrkräften teilnehmen.
- Schülerinnen und Schüler könnten an einem Teil des Gesprächs zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkräften teilnehmen.

Allgemeine Kriterien für die Erreichung der Lernziele in den einzelnen Fächern

Die allgemeinen Kriterien (Anhang III) finden sowohl für die laufende Beurteilung als auch für die Beurteilung zum Halbjahr/Schuljahresende im gesamten Curriculum der Primarstufe Anwendung. Die fachspezifischen Leistungsdeskriptoren sind an diesen allgemeinen Kriterien ausgerichtet. Dies unterstützt den Prozess der Harmonisierung zwischen den Fächern.

Wenn ein neuer Lehrplan aufgestellt wird, ist darauf zu achten, dass er ein Lernkontinuum von P1 bis P5 enthält.

Allgemeine Kriterien für die Beurteilung fächerübergreifender Lernfelder

Die allgemeinen Kriterien zur Beurteilung des Kindes als Lernender, des Kindes als Persönlichkeit und des Kindes und die Anderen (Anhang IV) werden für den gesamten Primarbereich angewendet. Dies unterstützt den Prozess der Harmonisierung zwischen Klassen und Sprachabteilungen.

2.3 Schulzeugnis

Die Zeugnisse (Anhänge VIIA und VIIB) sind ein obligatorisches Werkzeug, in dem dokumentiert wird, inwieweit die Ziele in allen Lernfeldern, Fächern und fächerübergreifenden Bereichen erreicht wurden. Um eine Kontinuität zwischen der fortlaufenden Lern- und Leistungserhebung und der Beurteilung am Ende des Schuljahres zu gewährleisten, werden die allgemeinen Kriterien zur Bewertung, das Kind als Lernende/r, das Kind als Persönlichkeit, und das Kind und die Anderen (Anhänge II und III), sowie die Leistungsdeskriptoren für jedes Fach herangezogen.

Das Zeugnis wird den Schülerinnen bzw. Schülern und den Erziehungsberechtigten am Ende eines jeden Halbjahres ausgehändigt.

Um die Harmonisierung zwischen Klassen, Sprachabteilungen und Schulen zu gewährleisten, gibt es für die Lehrkräfte einen Leitfaden für die Ausstellung des Zeugnisses (Anhang VIIC).

Das digitale Zeugnisheft ist in das derzeitige Schulmanagementsystem integriert.

Zeugnis nach dem ersten Halbjahr

Das Zeugnis nach dem ersten Halbjahr soll den Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schülern einen Überblick über den schulischen Fortschritt des Kindes im ersten Halbjahr geben. In dem Zeugnis sollten Stärken und Entwicklungsbereiche des Kindes genannt werden. Die Schülerinnen und Schüler führen ein Einzelgespräch mit ihrer Klassenlehrkraft, um ihr Portfolio und ihre Ziele zu besprechen. Dies kann während der Unterrichtszeit organisiert werden. Die Lehrkräfte können die Erziehungsberechtigten zu einer Besprechung einladen, um bei Bedarf oder wenn es angemessen erscheint, den Fortschritt ihres Kindes zu besprechen.

Zeugnis nach dem zweiten Halbjahr

Im Zeugnis nach dem zweiten Halbjahr geht es um das Lernen eines Schülers während des Schuljahres. Es handelt sich um einen Bericht über die Erfolge und einen Kommentar der Lehrkräfte im Hinblick auf die Ergebnisse und den Fortschritt der Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich kommt ein Kommentar der Lehrkraft über die persönliche und soziale Entwicklung des Schülers und über seine Entwicklung als Lerner hinzu, dieser Bereich wird jedoch nicht benotet. Die Schülerinnen und Schüler sollten an der Erstellung des Zeugnisses nach dem zweiten Halbjahr teilnehmen. Dies geschieht durch Gespräche mit ihren Lehrkräften über ihre Erfahrungen mit dem Lernprozess und den Lernportfolios. Das Zeugnis nach dem zweiten Halbjahr sollte als Grundlage für die Planung der nächsten Schritte des Lernprozesses der Schüler und Schülerinnen dienen.

3. Leitlinien der Schule für die Leistungserhebung

Der Einsatz anderer zusätzlicher Instrumente für die Leistungserhebung, die Aufzeichnungen, die Sammlung von Daten und Informationen, die Analysen, die Bedarfsermittlung, die Überprüfung der Auswirkungen und die Festlegung von Zielen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Schule und der einzelnen Lehrkraft, um den Lernprozess und seine Ergebnisse systematisch zu überwachen. Dieses Toolkit kann als Rahmen für die Aufstellung von Leitlinien der Schule bezüglich der Beurteilung (sowohl zum Inhalt als auch der Verfahrensweisen) genutzt werden.

Anhang I-A: Eintrittsprofil des Kindes – P1

Europäische Schule _____

Schuljahr 20__ - 20__

Eintrittsprofil des Kindes – P1

Dieser Teil ist von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten auszufüllen

Vor- und Nachname des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____ **Klasse:** _____ **Datum der Einschulung:** _____

Geschwister (Namen & Geburtsdaten): _____

Vor- und Nachname Erziehungsberechtigte(r): _____

Vor- und Nachname Erziehungsberechtigte(r): _____

Vor- und Nachnamen anderer Betreuerinnen bzw. Betreuer:

Sprache, die zu Hause gesprochen wird - **Elternteil/Erziehungsberechtigte(r):** _____ **Elternteil/Erziehungsberechtigte(r):**

Sprache anderer Betreuerinnen bzw. Betreuer, z. B. Tagesmutter/Großeltern: _____

Dominierende Sprache des Kindes: _____

Frühere Bildungserfahrung Bitte geben Sie die Dauer der Teilnahme an:

Spielgruppe: _____ Kindergarten: _____ Andere: _____

Anmerkungen: _____

Derzeitige außerschulische Aktivitäten: _____

Bitte äußern Sie sich zu Spielen/Aktivitäten, die Ihr Kind besonders gerne mag

Wann hat Ihr Kind zu sprechen begonnen? _____

Ist seine Sprache für Sie klar? Ja Nein

Für andere? Ja Nein

Anmerkungen: _____

Wurde das Hörvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Leidet Ihr Kind häufig unter Erkältungen/verstopfter Nase usw.? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Wurde das Sehvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja Nein

Kann er/sie Farben erkennen? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Leidet Ihr Kind an einer Allergie? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Bitte machen Sie hier medizinische oder andere Angaben, von denen die Lehrkraft Ihres Kindes wissen sollte: _____

Kann er/sie sich allein anziehen/ausziehen? Ja Nein Kann er/sie allein seine/ihre Schnürsenkel binden? Ja Nein

Kann er sie/allein essen? Ja Nein Kann er/sie tagsüber/nachts allein auf die Toilette gehen? Ja Nein

Ihre Anmerkungen: _____

Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an, falls Ihr Kind Erfahrung hat mit dem Gebrauch von:

Bleistiften/Buntstiften Farbpinsel Auffädeln von Perlen Klebstoff/Leim Schere

Computern Dreirädern Fahrrädern Bällen Hüpfseilen Musikinstrument(en)

Ihre Anmerkungen: _____

Gibt es weitere einschlägige Informationen, die Sie gerne mitteilen wollen (z. B. Bericht über die bisherige Ausbildung)? Ja Nein

Von den Eltern/Erziehungsberechtigten und dem Kind gemeinsam auszufüllen:

Was gefällt mir, und was interessiert mich? _____

Was gefällt mir nicht, und was macht mir Angst? _____

Was ich gut kann: _____

Was möchte ich in der Schule lernen? _____

Wer sind meine Freundinnen bzw. Freunde: _____

Weitere Anmerkungen: _____

Datum: _____

VIELEN DANK!

Anhang I-B: Eintrittsprofil des Kindes – P2-P5

Europäische Schule _____

Schuljahr 20__ - 20__

Eintrittsprofil des Kindes – P2-P5

Dieser Teil ist von den Eltern/Erziehungsberechtigten auszufüllen

Vor- und Nachname des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____ **Klasse:** _____ **Datum der Einschulung:** _____

Geschwister (Namen & Geburtsdaten): _____

Vor- und Nachname Elternteil/Erziehungsberechtigte(r): _____

Vor- und Nachname Elternteil/Erziehungsberechtigte(r): _____

Vor- und Nachnamen anderer Betreuer: _____

Sprache, die zu Hause gesprochen wird - **Elternteil/Erziehungsberechtigte(r):** _____

Elternteil/Erziehungsberechtigte(r): _____

Sprache anderer Betreuerinnen bzw. Betreuer, z. B. Tagesmutter/Großeltern: _____

Dominierende Sprache des Kindes: _____

Frühere Bildungserfahrung *Bitte geben Sie die Schule und die Dauer der Teilnahme an:*

Derzeitige außerschulische Aktivitäten: _____

Bitte äußern Sie sich zu Spielen/Aktivitäten, die Ihr Kind besonders gerne mag

Gibt es Besonderheiten in der Sprachentwicklung Ihres Kindes, die die Schule berücksichtigen sollte? Ja Nein

Anmerkungen: _____

Wurde das Hörvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Leidet Ihr Kind häufig unter Erkältungen/verstopfter Nase usw.? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Wurde das Sehvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja Nein Kann er/sie Farben erkennen? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Leidet Ihr Kind an einer Allergie? Ja Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

Bitte machen Sie hier medizinische oder andere Angaben, von denen die Lehrkraft Ihres Kindes wissen sollte: _____

Gibt es weitere einschlägige Informationen, die Sie gerne mitteilen wollen (z. B. Bericht über die bisherige Ausbildung)? Ja Nein

Von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und dem Kind gemeinsam auszufüllen:

Was gefällt mir, und was interessiert mich? _____

Was gefällt mir nicht, und was macht mir Angst? _____

Was ich gut kann: _____

Was möchte ich in der Schule lernen? _____

Wer sind meine Freunde (an dieser Schule und andernorts):

Weitere Anmerkungen: _____

Datum: _____

VIELEN DANK!

Anhang II: Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn

Leitfaden für die Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn im Kindergarten- und Primarbereich des ES-Systems

Zweck des Leitfadens: Die Lehrkräfte sollen dabei unterstützt werden, zu Beginn des neuen Schuljahres das Leistungs- und Fähigkeitsniveau in den Fächern L1, L2, Mathematik, dem Lehrplan im Allgemeinen und ihren Schülerinnen und Schüler als Lernende zu ermitteln, um sicherzustellen, dass ihr Unterricht den Lernerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler optimieren kann. Im Rahmen der Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn sollte auch festgelegt und mitgeteilt werden, was von den Schülerinnen und Schüler erwartet wird. Außerdem sollten Vorfreude und Begeisterung für das bevorstehende Schuljahr entfaltet werden.

Begründung für den Leitfaden: Die Lernstandserhebung zu Beginn des Schuljahres ist für jede Lehrkraft in jedem Schulsystem von Bedeutung, aber besonders im ES-System, wo Lehrkräfte und Schülerinnen bzw. Schüler neu an der Schule sein könnten und wo aufgrund der hohen Schülerzahlen vorkommen kann, dass nicht allen Lehrkräften die anwesenden Schülerinnen und Schülern bekannt sind.

Aufbau des Leitfadens: Es werden allgemeine Leitlinien in Form von Aufzählungspunkten angeboten, die den Lehrkräften als "Gedächtnisstütze" dienen sollen, wobei auf die Lehrkräfte und die Schüler/innen, die neu im System sind, besonders erwähnt werden.

Allgemeine Leitlinien

- Die Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn kann und sollte keine Wiederholung der Jahresendbeurteilung sein. Die Lehrkraft sollte zunächst die Leistungsbeurteilung jeder Schülerin bzw. jedes Schülers ihrer Klasse lesen, die am Ende des vorangegangenen Schuljahres erstellt wurde oder die mit einer/einem/ im ES-System neu aufgenommenen Schülerin bzw. Schüler eingereicht wurde. Fachlehrkräfte (z. B. L2) sollten die für ihr jeweiliges Fach vorliegende Leistungserhebungen lesen.
- Wenn die vorherige und die jetzige Klassen- bzw. Fachlehrkraft an der Schule sind, werden beide vermutlich vor dem Ende des Schuljahres eine Übergabebesprechung haben. Wenn das nicht der Fall war, sollten sich die Lehrkräfte Anfang September zusammensetzen, um über jede Schülerin bzw. jeden Schüler zu sprechen. Dabei sollten sowohl der Leistungs- als auch der Fähigkeitsstand in L1, L2 und Mathematik besprochen werden, wobei den Schlüsselkonzepten, die für den Schuljahresbeginn für jede Klassenstufe relevant sind, besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wenn die vorherige Lehrkraft die Schule verlassen hat und/oder die aktuelle Lehrkraft neu ist, sollte die Schulleitung eine geeignete Kollegin bzw. einen geeigneten Kollegen mit der Durchführung der Besprechung beauftragen. Auf dieser Sitzung sollten nicht nur jede einzelne Schülerin bzw. jeder einzelne Schüler besprochen werden, sondern auch die Erwartungen an das Lernen in dieser Klassenstufe innerhalb des ES-Systems.
- Jede Klassenlehrkraft sollte die Schlüsselkonzepte und die Fertigkeiten in L1, L2 und Mathematik ermitteln, die für einen gelingenden Start in ihrer Klassenstufe am wichtigsten sind. Lehrkräfte, die bereits mehrere Jahre in derselben Klassenstufe unterrichtet haben, werden das intuitiv wissen. Je nach Konzept oder Fertigkeit kann die Lehrkraft entscheiden, dass sie sich in bestimmten Unterrichtsstunden explizit darauf konzentrieren, muss das aktuelle Niveau der Schülerinnen und Schüler zu erheben, oder sie beschließt, dass sie durch besondere Aufmerksamkeit bzw. gezielte Beobachtungen während der allgemeinen Arbeit ihrer Schülerinnen und Schüler den Lern- und Leistungsstand erheben kann. Im Primarbereich sollten Lehrkräfte in altersgemäßer Weise mit ihrem Schüler innen

besprechen, was sie tun und warum sie es tun. Die Schülerinnen und Schüler kommen im Allgemeinen im September gern wieder in die Schule, freuen sich, in einer höheren Klasse zu sein, eine neue Lehrkraft zu haben, neue Bücher zu bekommen und sind sehr lernwillig – und sie werden das Interesse ihrer Lehrkraft an ihnen zu schätzen wissen und sie werden aufgeschlossen sein für die Erwartungen an ihren neuen Lernweg.

- Um den aktuellen Stand der Kenntnisse und Fertigkeiten in der Klasse und die einzelnen Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, verwendet die Lehrkraft bewährte Instrumente: Gespräche, Beobachtungen, Tests, Methoden der Selbsteinschätzung usw., die mit dem Portfolio und dem Zeugnis des vergangenen Schuljahres verglichen werden können.
- Am Ende jeder Woche im September sollte die Lehrkraft ein Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern moderieren, indem die Lernenden und die Lehrkräfte ihre Beobachtungen über das Lernen austauschen und Erwartungen für die kommende Woche festlegen. In andere Fächer könnte die Lehrkraft in Erwägung ziehen, den Schülerinnen und Schülern ihre Periodenplanung mitzuteilen oder sie anderweitig über die geplanten Lernbereiche, Themen und Zielsetzungen zu informieren. Die Lehrkraft führt auch eine allgemeine Diskussion darüber, was im kommenden Trimester erarbeitet werden soll. Das hat den Vorteil, Vorfreude und Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken und sie werden ermutigt, das geplante Lernen mit ihrem bisherigen Lernen zu verknüpfen. Die Lehrkraft erhält einen Einblick in den aktuellen Stand der Kenntnisse und Fertigkeiten.
- Ende September sollten Lehrkräfte, die neu in ES-System eingestiegen sind, ein Treffen mit der Leitung des Kindergarten- oder Primarbereichs abhalten, bei dem sie gemeinsam die bis dahin geleistete Arbeit der Schülerinnen und Schüler durchgehen und überprüfen, um sicherzustellen, dass diese auf einem adäquaten Niveau für das ES-System und für den einzelnen Lernenden liegt.

Anhang III: Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele

Leistungsstufen der Lernziele	Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele			
	Verständnis	Genauigkeit	Autonomie	Anwendung
<p>+++++</p> <p>Die Lernziele wurden voll und ganz erreicht</p>	<p>Tiefgreifendes Verständnis.</p> <p>Hochleistungen.</p> <p>Schülerin/Schüler ist in der Lage, anderen eine Thematik verständlich erklären.</p>	<p>Genaueres Arbeiten mit einem guten Verständnis und sehr guter Auffassungsgabe.</p>	<p>Arbeitet selbständig.</p> <p>Zeigt Selbstvertrauen.</p>	<p>Nutzt Kompetenzen in unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen.</p> <p>Ist in der Lage, eigene Lernstrategien zu entwickeln.</p>
<p>++++</p> <p>Die Lernziele wurden fast vollständig erreicht</p>	<p>Gutes Verständnis der Lehrplanziele.</p> <p>Noch einige Lücken.</p> <p>Raum für weitere Entwicklung.</p>	<p>Die meisten Ergebnisse sind korrekt und zeigen ein gutes Verständnis und eine gute Auffassungsgabe.</p>	<p>Arbeitet meist selbständig.</p> <p>Braucht gelegentliche Ermutigung und Bestätigung.</p>	<p>Zeigt Selbstvertrauen in der Anwendung der Kompetenzen.</p>
<p>+++</p> <p>Die Lernziele wurden teilweise erreicht</p>	<p>Teilweises Verstehen der meisten Ziele des Lehrplans.</p> <p>Das Wissen und die Fähigkeiten müssen weiterentwickelt und geübt werden.</p>	<p>Die Ergebnisse sind manchmal korrekt. Die Häufigkeit von nicht richtigen Ergebnissen zeigt jedoch ein grundlegendes Niveau des Verständnisses und der Auffassungsgabe.</p>	<p>Beginnt selbständig zu arbeiten mit der gelegentlichen Hilfe eines Erwachsenen oder eines anderen Schülers/einer anderen Schülerin.</p>	<p>Gebrauch der Kompetenz nur in geläufigen oder vereinfachten Situationen.</p>
<p>++</p> <p>Einige Lernziele wurden erreicht</p>	<p>Kann die Minimalanzahl der Lehrplanziele erreichen.</p> <p>Zeigt wenig Verständnis.</p>	<p>Häufig falsche Ergebnisse, normalerweise aufgrund von fehlendem Verständnis und fehlender Auffassungsgabe.</p>	<p>Ist stark von der Hilfe von Erwachsenen abhängig.</p>	<p>Hat Schwierigkeiten, das Gelernte anzuwenden.</p>
<p>+</p> <p>Die Lernziele wurden noch nicht erreicht</p>	<p>Hat Schwierigkeiten die Lehrplanziele zu erreichen.</p> <p>Erhebliche Lücken beim Erreichen der Lernziele.</p>	<p>Viele Fehler verursacht durch mangelndes Verständnis.</p>	<p>Nicht in der Lage, ohne die andauernde Unterstützung eines Erwachsenen zu arbeiten.</p>	<p>Nicht in der Lage, Kompetenzen in gebräuchlichen oder vereinfachten Situationen anzuwenden.</p> <p>Schwache Leistung.</p>

Außergewöhnliche, hervorragende Ergebnisse – in den Kommentarfeldern

Anhang IV: Kriterien für Das Kind als Lernende/r, Das Kind als Persönlichkeit, Das Kind und die Anderen

Das Kind als Lernende/r	
Nimmt gern aktiv an Lernprozessen teil.	<p>Der Schüler/die Schülerin ist an seinem/ihrem Lernen und an Unternehmungen aktiv beteiligt. Er/sie fragt nach und beantwortet Fragen, (er/sie ist neugierig und wissbegierig, forscht und untersucht, etc.)</p> <p>Der Spaß resultiert aus Neugier, aus der Freude, etwas Neues zu lernen und aus der Weiterentwicklung als Lernende/r.</p>
Fokussiert und bleibt aufmerksam.	<p>Der Schüler/die Schülerin hört zu, versteht und reagiert zielorientiert auf Wissensvermittlung und Anweisungen.</p>
Entwickelt angemessenes Lernverhalten.	<p>Der Schüler/die Schülerin plant und organisiert seine/ihre Arbeit, indem er/sie den Anweisungen und Erwartungen der Lehrkraft folgt. Er/sie startet und beendet seine Aufgaben innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens.</p> <p>Er/sie organisiert seinen Arbeitsplatz und seine Arbeitsmaterialien. Er/sie entwickelt und befolgt die gewohnten Abläufe im Klassenraum. Er/sie eignet sich dabei Lernstrategien an, die das eigene Lernen unterstützen.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin kann selbständig arbeiten, zeigt Initiative und verlässt sich nicht dauerhaft auf die Lehrkraft.</p> <p>Die Hausaufgaben werden gewissenhaft und fristgerecht erledigt. Die Arbeit entspricht dem Verständnis des Kindes.</p>
Zeigt Durchhaltevermögen bei zunehmend schwierigen Aufgaben.	<p>Bei herausfordernden Aufgabenstellungen gibt das Kind nicht bei den ersten Schwierigkeiten auf, sondern zeigt Durchhaltevermögen trotz der Hindernisse.</p> <p>Er/sie versteht, dass Fehler Teil des Lernprozesses sind.</p> <p>FAIL = First Attempt in Learning (Erster Versuch im Lernprozess).</p> <p>Er/sie sucht nach neuen Informationen und Lösungen, um Aufgaben zu erledigen.</p>
Wendet kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten an.	<p>Der Schüler/die Schülerin ist sich der Diversität der Welt um sich herum bewusst und hat Interesse, sie infrage zu stellen und zu untersuchen.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin bewertet Argumente, analysiert, welche Nachweise diese stützen und trifft eine begründete Entscheidung über die Gültigkeit dieser Argumente.</p> <p>Er/sie kann selbständig denken, Probleme bewerten, Wissen, Fakten und Daten effektiv zur Problemlösung mit verschiedenen Strategien nutzen.</p>
Stellt Verbindungen zwischen Fächern her.	<p>Der Schüler/die Schülerin kann seine/ihre Erfahrung, sein/ihr Wissen und seine/ihre Fähigkeiten zu einem Thema/Fach auf einen anderen Bereich des Lehrplans übertragen.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin sieht eine Verbindung zwischen den verschiedenen Themen/Fächern und wie sie in Beziehung zur Welt um ihn/sie herum stehen.</p>
Bewertet seinen/ihren Fortschritt realistisch.	<p>Der Schüler/die Schülerin sammelt Aufzeichnungen und denkt über seine/ihre Erfolge nach.</p> <p>Er/sie kann den Fortschritt überwachen und kann über seine/ihre eigenen Lernerfahrungen reflektieren.</p> <p>Er/sie kann Fortschritte überwachen, seine/ihre Stärken und Schwächen feststellen und sich entsprechend anpassen. Er/sie übernimmt Verantwortung, ist</p>

	stolz auf seine/ihre Lernerfolge und kann Anweisungen zur Verbesserung des Lernens befolgen.
Erzielt im Vergleich zu seinen/ihren Fähigkeiten gute Erfolge.	Der Schüler/die Schülerin strengt sich beim Lernen an und möchte sein/ihr volles Potenzial entfalten.
Das Kind als Persönlichkeit	
Geht mit Freude/gern zur Schule.	Dem Schüler/der Schülerin gefällt das Schulleben. Er/sie fühlt sich in der Klasse und Schule wohl und beteiligt sich bereitwillig an allen Arten von Aktivitäten, innerhalb und außerhalb der Schule.
Ist sich seiner Entwicklung als Person bewusst und weiß, wie er/sie die Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen kann.	<p>Er/ sie ist sich seiner/ihrer Stärken und Schwächen bewusst.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin berücksichtigt seine/ihre Talente und Interessen und entwickelt diese weiter.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin hört auf Feedback zu Entwicklungsbereichen und nimmt dieses an.</p> <p>Er/sie kann angemessene Ziele zur Entwicklung von verschiedenen Verbesserungsbereichen setzen.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin kann über seine/ihre Lernentwicklung reflektieren einschließlich der Bereiche Bildung, Persönlichkeit und Sozialverhalten.</p>
Geht mit seinen/ihren Bedürfnissen, Wünschen und Gefühlen angemessen um und kann sie äußern.	<p>Der Schüler/die Schülerin kann seine/ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle angemessen zeigen. Er/sie respektiert dabei sich selbst, andere und das Schulumfeld.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin ist sich bewusst, wo er/sie Hilfe bekommen kann, und traut sich, danach bei Bedarf zu fragen.</p>
Zeigt eine neugierige und offene Einstellung sich selbst und anderen gegenüber.	<p>Der Schüler/die Schülerin stellt die Diversität der Welt um ihn/sie herum fest. Er/sie zeigt den Wunsch, mehr über andere Kulturen/Gemeinschaften, Religionen/Sprachen zu lernen.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin möchte mehr über die Welt aus der Sicht anderer Personen lernen.</p> <p>Er/sie versteht, dass die Menschen verschiedene Meinungen haben können und hört sie sich an und respektiert sie.</p> <p>Er/sie ist tolerant und verhält sich anderen gegenüber respektvoll.</p>
Stellt angemessenes und unangemessenes Verhalten bei sich selbst fest.	<p>Er/sie weiß, was richtig und was falsch ist, und kann seine/ihre Meinung angemessen darstellen.</p> <p>Er/sie reagiert angemessen auf das Verhalten von anderen.</p> <p>Er/sie scheut sich nicht, seine/ihre Meinung zu sagen, auch wenn sie sich von anderen unterscheidet</p>
Ist selbstbewusst in sämtlichen Umfeldern an der Schule.	<p>Der Schüler/die Schülerin fühlt sich sicher und komfortabel in verschiedenen Umfeldern an der Schule, einschließlich in der Kantine, dem Schulhof, der Bibliothek, im Schulbus auf Schulausflügen usw.</p> <p>Er/sie kann sich an verschiedene Umfeldern, Situationen, Schüler und Lehrkräfte anpassen und verhält sich entsprechend</p>
Das Kind und die anderen	

<p>Trägt zur Entwicklung von Regeln in der Klasse bei und hält sie ein.</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin nimmt an der Entwicklung von Klassenregeln teil und hält sie ein. Er/sie reguliert sein/ihr eigenes Verhalten im Umfeld des Klassenraums.</p>
<p>Versteht und hält die Schulregeln ein.</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin versteht und befolgt die Schulregeln in den Fluren, in der Kantine, auf dem Pausenhof, bei Ausflügen. Er/sie reguliert sein/ihr eigenes Verhalten im Umfeld der Schule..</p>
<p>Kooperiert respektvoll mit anderen.</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin arbeitet und spielt respektvoll mit anderen. Er/sie interagiert, teilt Ideen, erkennt unterschiedliche Standpunkte an, verhandelt und kann eine Lösung / einen Kompromiss erreichen. Er/sie übernimmt unterschiedliche Rollen in verschiedenen Situationen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kann der Schüler/die Schülerin neue Ansätze und Denkweisen identifizieren.</p>
<p>Ist sich der Bedürfnisse anderer Personen bewusst und reagiert darauf.</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin ist einfühlsam die Gefühle und Bedürfnisse anderer betreffend. Er/sie kann sein Verhalten in Abhängigkeit von den Gefühlen anderer und/oder des Verhaltens von Kindern/Erwachsenen in seiner Umgebung mäßigen. Der Schüler/die Schülerin zeigt Rücksicht auf andere und ist sich bewusst, wie seine/ihre Worte und Taten auf sie wirken. Er/sie hilft anderen Kindern und Erwachsenen in verschiedenen Situationen und Umgebungen.</p>

Anhang V: Einfacher Leitfaden für die Beobachtung im Primarbereich im Klassenzimmer

1. Was bedeutet Beobachtung?

Beobachtung ist eine Methode unter den Instrumenten für die Lern- und Leistungsstanderhebung und wird von den Lehrkräften regelmäßig im Unterrichtsalltag durchgeführt. Das Beobachten von Schülerinnen und Schülern ist nichts Neues, und der nachstehende Leitfaden soll diese tägliche Aufgabe erleichtern und nicht zusätzliche Aufgaben oder Verantwortlichkeiten bedeuten.

Beobachtungen können verschieden sein; geplant, spontan, geleitet, nicht geleitet, aufgezeichnet und nicht aufgezeichnet. Das hängt von der jeweiligen Situation und den Schülerinnen und Schülern der Klasse ab.

2. Was ist die Voraussetzung bei der Lehrkraft?

Lehrkräfte müssen die **Kernprinzipien der Leistungserhebung** verstehen. Sie müssen aus einer Reihe von verschiedenen Instrumenten die Methode wählen, die, die für den Sinn und Zweck der Beobachtung am besten geeignet ist.

Die Lehrkraft sollte die Schülerin bzw. den Schüler in einen Lernpfad einordnen, der durch die Erwartungen des Lehrplans vorgegeben ist. Es ist wichtig, die Leistungen der Schülerin bzw. des Schülers mit seinem früheren Lern- und Leistungsstand zu vergleichen und die Schülerin bzw. den Schüler anhand der Lehrplanziele einzuschätzen.

Manchmal ist es notwendig, dass die Lehrkraft ihre Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Schülerin bzw. einen bestimmten Schüler lenkt, weil diese bzw. diese individuellen Bedürfnisse hat. Diese Beobachtungen müssen unter Umständen aufgezeichnet werden, um weitere Hilfe oder Unterstützung für die Schülerin bzw. den Schüler zu ermöglichen.

3. Wie beobachten?

<p>1 Schwerpunktbereiche</p>	<p>Die Beobachtung der Leistungen der Schülerinnen bzw. Schüler kann sich auf folgende Bereiche konzentrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kognitives Niveau • sprachliche Fähigkeiten • Fortschritte in Bezug auf den Lehrplan • sensomotorische Fähigkeiten • psycho-affektive und sozio-affektive Funktionen (Wohlbefinden des Lernenden) • Verhalten • Einstellung und Engagement beim Lernen • Fähigkeit zur Selbsteinschätzung bzw. Selbstbeurteilung (Portfolio) • Autonomie und Unabhängigkeit im Lernprozess • Beziehung zu Gleichaltrigen in der Klasse bzw. auf dem Spielplatz • jeder andere Bereich, den die Lehrkraft für wichtig/relevant hält
<p>2 Kontext</p>	<p>Es ist notwendig, die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Situationen zu beobachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkundung - praktische Situationen

	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung erworbener Kenntnisse/Fertigkeiten in einer neuen Situation - Leistungserhebung <p>Die oben genannten Situationen können einzeln, mit Partnerinnen bzw. Partnern, in Kleingruppen oder im Klassenverband statt.</p>
<p>3</p> <p>Instrumente</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziele der Lehrpläne und Leistungsdeskriptoren - Definition von "Erfolgskriterien" für Gruppen oder Einzelpersonen unter Bezugnahme auf die Erwartungen des Lehrplans - einheitliche Vorlagen für alle Arten der Beobachtung - mögliche Methoden zur Aufzeichnung dieser Beobachtungen: ein Notizbuch/ein Word-Dokument/eine Tabelle, Notizen zu Arbeiten der Schülerin bzw. des Schülers., Video-/Audioaufnahme, Kommunikation mit anderen Kolleginnen und Kollegen/mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, offizielle Schuldokumente usw. - Portfolio (Papierform, digital oder beides) - ein anderes Dokument, das den Lernfortschritt visualisiert, z. B. ein Lerntagebuch.
<p>4</p> <p>Ergebnisse für Schülerinnen bzw. Schüler/Lehrkräfte</p>	<p>Beobachtung führt zur/zum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der adäquaten Entwicklung des Lernpotenzials, der individuellen Fähigkeiten und der Interessen der Schülerinnen und Schüler - Differenzierung - Organisation von Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und/oder Fähigkeiten - Bereitstellung allgemeiner oder moderater pädagogischer Unterstützung - Einleitung weiterer Untersuchung durch Spezialistinnen bzw., Spezialisten - besseren Verständnis der Schülein bzw. des Schülers/der Klasse - Anpassungen, die die Schülerin/den Schüler ermutigen, sich beim Lernen zu engagieren und Fortschritte zu machen - ausreichend anspruchsvollen Situationen, die den Willen, zu lernen und Fortschritte zu machen, stimulieren - Entwicklung der Fähigkeit der Schülerin/des Schülers zur Selbstreflexion und Selbsteinschätzung

	<p>- Selbstevaluation der Lehrkraft <i>Was habe ich durch das Unterrichten gelernt?</i></p>
<p>5 Übergang zwischen Stufen und Niveaus</p>	<p>- Die nächste Klassenlehrkraft sollte die Schülerinnen und Schüler in deren derzeitiger Umgebung beobachten.</p> <p>- Auf der Grundlage dieser Beobachtungen und Ergebnisse sollten alle Lehrkräfte so schnell wie möglich die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.</p>

Anhang VI: Einfacher Leitfaden zum Portfolio (einschl. digitales Format)

10 Hauptpunkte

1 Ziel	- Lernprozess und -fortschritt im Laufe der Zeit darstellen, aktivieren, aufzeichnen und prüfen.		
2 Zielsetzungen und Funktionen	Für den/die Schüler/in	Für die Lehrkraft	Für die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten
	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstsein seiner/ihrer Identität aufbauen - Positive Selbstachtung aufbauen - Zeigen, was er/sie mag, nicht mag - Denken und Bewusstsein darüber stimulieren, was er/sie weiß und tun kann - Gern lernen und motiviert sein, zu lernen - Über die eigenen Fortschritte nachdenken, diese sichtbar machen 	<ul style="list-style-type: none"> - Dem/Der Schüler/in dabei helfen, seine/ihre Identität zu entwickeln - Erfolg herausstreichen - Interessen erkennen und fördern - Ein allgemeines Bild des Lernens und der Leistung des Schülers bzw. der Schülerin zeigen - Dem Kind dabei helfen, seine Kenntnisse zu identifizieren und anzuwenden und neue Dinge zu lernen - Die Fortschritte des Schülers bzw. der Schülerin sichtbar machen - Mittel für die Selbstbeurteilung des Schülers bzw. der Schülerin schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Familiengeschichten, -kultur und -sprachen reflektieren - Erfolg anerkennen - Die Interessen und Vorlieben des Kindes erkennen und besprechen - Sich der Kenntnisse und Fähigkeiten des Kindes bewusst sein - Das Kind zum Lernen motivieren - Den Fortschritt des Kindes sehen - Nachdenken und eine positive Haltung fördern, was Fortschritt fördert

<p>3</p> <p>Portfolio als Instrument der Leistungsbeurteilung</p>	<p>Ein Portfolio ist eine systematische Sammlung der Arbeiten des Schülers bzw. der Schülerin, die die Bemühungen, Fortschritte und Leistung des Kindes zeigt.</p> <p>Ein Portfolio macht die Leistung des Schülers bzw. der Schülerin sichtbar und zeigt die Leistungsniveaus in verschiedenen Bereichen des Curriculums. Es hilft den Schüler/innen dabei, zu erkennen, was sie in den verschiedenen Phasen des Lernprozesses wissen, verstehen, tun können und fühlen. Portfolios helfen ihnen, sich Ziele für das Lernen zu stecken, ihre Ziele regelmäßig zu überprüfen und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.</p> <p>Ein Portfolio liefert den Lehrkräften ein allgemeines Bild des Kindes, wodurch die Schulgemeinschaft ein informierter Partner im Lernen des Schülers bzw. der Schülerin ist.</p>
<p>4</p> <p>Arbeiten mit dem Portfolio</p>	<p>Der/Die Schüler/in selbst wählt die Dokumente aus, die ins Portfolio aufgenommen werden. Dieser Prozess ist entscheidend für die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung.</p> <p>Die Lehrkräfte werden dem/der Schüler/in dabei helfen müssen, sein/ihr Portfolio aufzubauen, wobei sie als Betreuer/innen auftreten, die dem/der Schüler/in helfen, begründete Entscheidungen über das, was sie aufnehmen, zu treffen. Sie werden den Schüler/innen dabei helfen müssen, Beispiele ihrer Arbeit aus verschiedenen Lernbereichen auszuwählen (sowohl lehrplanübergreifend als auch Fachbereiche).</p> <p>Der/Die Schüler/in wählt nicht nur die Arbeiten aus, die er/sie ins Portfolio aufnehmen will, sondern vergleicht, charakterisiert und beurteilt unter Anleitung der Lehrkraft regelmäßig entweder einzelne Dokumente oder Bereich seiner/ihrer Arbeit, um selbstreflexiv und selbstständig zu werden.</p>
<p>5</p> <p>Kriterien</p>	<p>Kriterien für das Anlegen und die Verwendung des Portfolios:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die Kriterien in Bezug auf die DSGVO</i> sind im gesamten System der ES harmonisiert.² - <i>Die technischen Kriterien</i> (Format, Verarbeitung, Aufbewahrung usw.) werden durch die Schule festgelegt. <p>Damit das Portfolio sein Ziel erreichen kann, ist es wichtig, dass die Lehrkraft den Schüler/innen die Rolle und Bedeutung des Portfolios erklärt: es soll die Fortschritte des Schülers bzw. der Schülerin im Laufe der Zeit zeigen, und sie selbst sind es, die ihre Arbeit und Fortschritte beurteilen.</p>
<p>6</p> <p>Inhalt</p>	<p>Das Portfolio umfasst folgende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografie des/der Lernenden (alles über mich) • Fortschritte des/der Lernenden (in Fachbereichen und lehrplanübergreifenden Bereichen)

² Memorandum Az.: 2021-04-M-4-de

	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung (z. B. Selbstbeurteilung, Peer-Reviews, Feedback der Lehrkraft, Anmerkungen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten) <p>Das Portfolio kann verschiedene visuelle und Audiodokumente enthalten, manchmal mit einer gewissen Reflexion des Kindes, wie: Arbeitsblätter, Bilder, Zeichnungen, Notizen, Symbole, Tabellen, Fotos, Videos, Aufnahmen von Liedern, Aufführungen usw. Alle diese Dokumente sollten Kompetenzen illustrieren, die das Kind entwickelt hat. Es ist wichtig, dass auch Erwachsene (Lehrkräfte, Unterstützungsassistent/innen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte) etwas von ihrem eigenen Feedback zur Arbeit des Kindes einschließen.</p>
7 Kontinuität	Um Entwicklung und Fortschritte sichtbar zu machen, sollte ein Portfolio einen längeren Zeitraum umfassen und über ein einzelnes Schuljahr hinausgehen. K1/K2/P1, P2/P3, P4/P5.
8 Eigentum	Das Kind ist Eigentümer des digitalen Portfolios. Es ist jedoch ein Beurteilungstool, und daher haben die Lehrkräfte während der Dauer des Aufbaus des Portfolios unbeschränkten Zugang dazu. Sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrkräfte können verschiedene Mitglieder der Schulgemeinschaft (das gesamte pädagogische Personal, das an der Bildung des Schülers bzw. der Schülerin beteiligt ist, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, Schuldirektor/innen und nationale Inspektor/innen) einladen, sich das Portfolio anzusehen.
9 Format	Das Portfolio kann unterschiedliche Formen annehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Physisch: Notizbuch, Mappe, Kiste, Schubfach usw. - Digital: OneNote-Klassennotizbuch oder PowerPoint (empfohlen) - Gemischt: ein Teil auf Papier und der andere digital
10 Übergang	Der Einsatz der Portfolios ist wichtig im Übergang und kann als Instrument verwendet werden, um der folgenden Lehrkraft die Arbeit und Entwicklung des Kindes zu zeigen.

Anhang VII A: Erstes Halbjahr Schulzeugnis



Schüler/in:
 Geburtsdatum:
 Klasse:
 Klassenlehrkraft:

Schulzeugnis 2024/2025

Erstes Halbjahr Schulzeugnis

Fach	Fünfstufige Skala	Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)
Sprache 1 (Englisch) Lehrkraft:		
Sprache 2 (Deutsch) Lehrkraft:		
Mathematik Lehrkraft:		
Entdeckung der Welt Lehrkraft:		
Kunst Lehrkraft:		
Musik Lehrkraft:		
Sport Lehrkraft:		
Europäische Stunden Lehrkraft:		
Ethik/Religion Lehrkraft:		
Zusätzliche Informationen:		

Datum .././20..

Klassenlehrkraft

Direktor/in

- +++++ Die Lernziele wurden voll und ganz erreicht
- ++++ Die Lernziele wurden fast vollständig erreicht
- +++ Die Lernziele wurden teilweise erreicht
- ++ Einige Lernziele wurden erreicht
- + Die Lernziele wurden noch nicht erreicht

Anhang VII B: Zweites Halbjahr Schulzeugnis



Schüler/in:
Geburtsdatum:
Klasse:
Klassenlehrkraft

EUROPÄISCHE SCHULE

SCHULZEUGNIS 2024-2025

Zweites Halbjahr Schulzeugnis

Das Kind als Lernende bzw. Lernender	Erreicht / Gute Erfolge/ Entspricht dem Jahrgangsniveau /	Teilweise erreicht / Lernt diesen Stoff / Erzielt Fortschritte / Entwicklung
Nimmt gern aktiv an Lernprozessen teil.	✓	
Entwickelt angemessenes Lernverhalten.		✓
Wendet kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten an.		
Bewertet seinen/ihren Fortschritt realistisch.		
Fokussiert und bleibt aufmerksam.		
Zeigt Durchhaltevermögen bei zunehmend schwierigen Aufgaben.		
Stellt Verbindungen zwischen Fächern her.		
Erzielt im Vergleich zu seinen/ihren Fähigkeiten gute Erfolge.		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche, die das Urteil ‚erreicht‘ oder ‚teilweise erreicht‘ begründen).		

Das Kind als Persönlichkeit	
Geht mit Freude/gern zur Schule.	Ist sich seiner Person bewusst und weiß, wie er/sie seine Persönlichkeit weiterentwickeln kann.
Der Schüler/die Schülerin kann mit seinen/ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Gefühlen angemessen umgehen und sie zeigen.	Zeigt eine neugierige und offene Haltung sich selbst und anderen gegenüber.
Kann unangemessenes Verhalten bei sich selbst erkennen und entsprechend reagieren.	Ist selbstbewusst in sämtlichen Umfeldern an der Schule.
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)	

Das Kind und die Anderen	
Trägt zur Entwicklung der Klassenregeln bei und hält sie ein.	Versteht und hält die Schulregeln ein. Kann angemessen auf unangemessenes Verhalten anderer reagieren.
Kooperiert respektvoll mit anderen.	Ist sich der Bedürfnisse anderer Personen bewusst und reagiert darauf.
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)	

Schüler/in:

Klasse:

Lernbereich: Sprache 1		Lehrkraft:	
Zuhören und verstehen		Sprechen	
Lesen und verstehen		Schreiben	
Sprachliche Entwicklung			
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

Lernbereich: Language 2		Teacher:	
Listening and understanding		Reading and understanding	
Spoken interaction		Spoken production	
Writing		Linguistic competences	
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

Lernbereich: Mathematik		Lehrkraft:	
Wissen und Verständnis		Methoden	
Probleme lösen		Interpretation und Bewertung	
Kommunikation		Digitale Kompetenz	
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

Lernbereich: Entdeckung der Welt		Lehrkraft:	
Biologie		Technologie	
Geographie		Geschichte	
Gesellschaft und Kultur			
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

Lernbereich: Kunst		Lehrkraft:	
Plastische und statische visuelle Kunst		Die Künste und Unterhaltung	
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

Lernbereich: Musik		Lehrkraft:	
Wahrnehmung		Interpretation	
Kreation			
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

Lernbereich: Sport		Lehrkraft:	
Einzelaktivitäten		Teamaktivitäten	
Schwimmen			
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

Lernbereich: Religion/Ethik		Lehrkraft:	
Religion/Ethik			
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

Lernbereich: Europäische Stunden		Lehrkraft:	
Kommunikation und Arbeit mit anderen			
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)			

- +++++ Die Lernziele wurden voll und ganz erreicht
- ++++ Die Lernziele wurden fast vollständig erreicht
- +++ Die Lernziele wurden teilweise erreicht
- ++ Einige Lernziele wurden erreicht
- + Die Lernziele wurden noch nicht erreicht



EUROPÄISCHE SCHULE

Schüler/in:

Klasse:

ABWESENHEITEN

Genehmigt Tage

Nicht genehmigt Tage

ENTSCHEIDUNG DER KLASSENKONFERENZ

Der/die Schüler/in wird versetzt/nicht versetzt.

DATUM:

UNTERSCHRIFTEN

Klassenlehrkraft

Direktor/in

Anhang VII C: Zweites Halbjahr Schulzeugnis für Schüler, die ohne Versetzung aufsteigen



Schüler/in:
 Geburtsdatum:
 Klasse:
 Klassenlehrkraft

EUROPÄISCHE SCHULE

SCHULZEUGNIS 2024-2025

Zweites Halbjahr Schulzeugnis

Das Kind als Lernende bzw. Lernender	Erreicht / Gute Erfolge/ Entspricht dem Jahrgangsniveau /	Teilweise erreicht / Lernt diesen Stoff / Erzielt Fortschritte / Entwicklung
Nimmt gern aktiv an Lernprozessen teil.	✓	
Entwickelt angemessenes Lernverhalten.		✓
Wendet kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten an.		
Bewertet seinen/ihren Fortschritt realistisch.		
Fokussiert und bleibt aufmerksam.		
Zeigt Durchhaltevermögen bei zunehmend schwierigen Aufgaben.		
Stellt Verbindungen zwischen Fächern her.		
Erzielt im Vergleich zu seinen/ihren Fähigkeiten gute Erfolge.		

Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)

--	--

Das Kind als Persönlichkeit

Geht mit Freude/(gern) zur Schule.	Ist sich seiner Person bewusst und weiß, wie er/sie seine Persönlichkeit weiterentwickeln kann.
Der Schüler/die Schülerin kann mit seinen/ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Gefühlen angemessen umgehen und sie zeigen.	Zeigt eine neugierige und offene Haltung sich selbst und anderen gegenüber.
Kann unangemessenes Verhalten bei sich selbst erkennen und entsprechend reagieren.	Ist selbstbewusst in sämtlichen Umfeldern an der Schule.

Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)

--	--

Das Kind und die anderen

Trägt zur Entwicklung der Klassenregeln bei und hält sie ein.	Versteht und hält die Schulregeln ein. Kann angemessen auf unangemessenes Verhalten anderer reagieren.
Kooperiert respektvoll mit anderen.	Ist sich der Bedürfnisse anderer Personen bewusst und

Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)

--	--

Lernbereich: Sprache 1	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft:	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Geänderter Lehrplan - Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Zuhören und verstehen		
Sprechen		
Lesen und verstehen		
Sprechen		
Sprachliche Entwicklung		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		
Der geänderte Lehrplan wird detaillierter in seinem/ihrem ILP beschrieben, weitere Einzelheiten sind darin aufgeführt.		

Lernbereich: Language 2	Erreichte Ergebnisse	
Teacher:	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Geänderter Lehrplan - Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Listening and understanding		
Reading and understanding		
Spoken interaction		
Spoken production		
Writing		
Linguistic competences		
Teacher's comments (strengths and areas for development)		

Lernbereich: Mathematik	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft:	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Geänderter Lehrplan - Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Wissen und Verständnis		
Methoden		
Probleme lösen		
Interpretation und Bewertung		
Kommunikation		
Digitale Kompetenz		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		

Lernbereich: Entdeckung der Welt	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Angepasster Lehrplan- Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Biologie		
Technologie		
Geographie		
Geschichte		
Gesellschaft und Kultur		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		

Lernbereich: Kunst	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Angepasster Lehrplan- Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Plastische und statische visuelle Kunst		
Die Künste und Unterhaltung		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		

Lernbereich: Musik	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Angepasster Lehrplan- Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Wahrnehmung		
Interpretation		
Kreation		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		

Lernbereich: Sport	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Angepasster Lehrplan- Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Einzelaktivitäten		
Teamaktivitäten		
Schwimmen		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		

Schüler/in:

Klasse:

Lernbereich: Religion/Ethik	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Angepasster Lehrplan- Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Religion/Ethik		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		

Lernbereich: Europäische Stunden	Erreichte Ergebnisse	
Lehrkraft	P..(Jahrgangsstufe) Lernziele	Angepasster Lehrplan- Ziele aus dem Individuellen Lernplan
Kommunikation und Arbeit mit anderen		
Anmerkungen der Lehrkraft (Stärken und Entwicklungsbereiche)		

Lernziele der Fächerlehrpläne	Angepasster Lehrplan - Ziele aus dem individuellen Lernplan
+++++ Die Lernziele wurden voll und ganz erreicht	Erreicht
++++ Die Lernziele wurden fast vollständig erreicht	Fast erreicht
+++ Die Lernziele wurden teilweise erreicht	Mehr Übung erforderlich
++ Einige Lernziele wurden erreicht	
+ Die Lernziele wurden noch nicht erreicht	

ABWESENHEITEN

Genehmigt Tage

Nicht genehmigt Tage

ENTSCHEIDUNG DER KLASSENKONFERENZ

Der Schüler/die Schülerin hat in diesem Schuljahr die P5 besucht und dabei in einigen/allen Lernbereichen nach einem geänderten Lernplan gearbeitet.

Der Schüler/die Schülerin hat die Lernziele für die P4 erreicht, wird in die P5 versetzt und arbeitet in einigen/allen Lernbereichen nach dem Lehrplan der P5.

Der Schüler/die Schülerin steigt in die S1 auf und wird in die P5 versetzt.

Oder Der Schüler/die Schülerin bleibt in der P5.

*Beispiel

DATUM

UNTERSCHRIFTEN

Klassenlehrkraft

Direktor/in

Anhang VII D: Leitfaden zur Beurteilung am Ende des Semesters – Zeugnis

- Das Zeugnis ist Teil des Systems der an den Europäischen Schulen verwendeten Beurteilungstools.
- Das Zeugnis nach dem ersten Halbjahr bietet einen Überblick über den Fortschritt, den die Schülerin bzw. der Schüler seit Beginn des Schuljahres in den Lernbereichen der Fächer gemacht hat. Er wird in Form einer fünfstufigen Skala und durch Kommentare der Lehrkräfte bewertet. Am Ende des Zeugnisses können die Lehrkräfte zusätzliche Kommentare z. B. zum Verhalten eintragen, wie die Schülerinnen und Schüler sich bisher in der Jahrgangsstufe eingefunden haben, Motivation, Engagement für das Lernen usw.
- **Das Zeugnis des Zweiten Halbjahres stellt ein komplettes Profil des Kindes dar (und nicht nur eine Sammlung der Zensuren)** zusammen mit formativen und summativen Beurteilungen der Lernprozesse und Lernergebnisse des gesamten Schuljahres.
- Das Zeugnis wird in einer positiven Sprache abgefasst.
- Das Zeugnis ist eine Kombination aus **Beurteilungsskalen, schriftlichen Anmerkungen, Beschreibungen der Stärken des Kindes sowie der Entwicklungsbereiche.**
- Das Zeugnis dokumentiert, inwieweit die Lernziele erreicht wurden. **Lernziele und Kompetenzen sind/werden in den Lehrplänen für die einzelnen Fächer festgelegt.**
- Die Lehrkräfte verwenden die **Allgemeinen Kriterien (Anhang IV), um Das Kind als Lernende/r, das Kind als Persönlichkeit und das Kind und die Anderen** zu bewerten. *Für den Bereich Das Kind als Lernende/r geben die Lehrkräfte an, ob die allgemeinen Kriterien für diesen Bereich erreicht oder teilweise erreicht wurden. Der Kommentar der Lehrkräfte sollte das Urteil begründen.*
- Die Lehrkräfte verwenden die **Allgemeinen Kriterien (Anhang II) und die fächerspezifischen Leistungsdeskriptoren, um die Lernziele des Lehrplans zu bewerten.**
- **Das Zeugnis wird den Schülerinnen bzw. Schülern und Erziehungsberechtigten zweimal im Jahr überreicht. Das Zeugnis des Zweiten Halbjahres widerspiegelt die Ergebnisse des gesamten Schuljahres bezogen auf die Lernziele und Lerninhalte.**
- Die endgültige Entscheidung bezüglich der Versetzung in die nächsthöhere Klasse wird von der Klassenkonferenz getroffen.
- Schülerinnen und Schüler mit einem **Individuellen Lernplan (ILP) ohne einen geänderten Lehrplan** werden unter Bezugnahme auf die im Lehrplan definierten Ziele für die

Klassenstufe beurteilt. Ein Vermerk über einen vorhandenen ILP kann in ein Kommentarfeld eingetragen werden.

- Schülerinnen und Schüler mit einem **Individuellen Lernplan (ILP) mit einem geänderten Lehrplan** werden gemäß den Lernzielen ihres ILP bewertet. Das Niveau der erreichten Ergebnisse des Schülers im Hinblick auf diese Ziele muss in den entsprechenden Feldern vermerkt werden.
- Für andere Landessprachen (ANL) steht eine separate Seite zur Verfügung.
- IKT wird als allgemeiner Aspekt der Gesamtleistungen des Kindes bewertet.

Anhang VIII: Informationen über den Prozess der Steuerung der Instrumente zur Leistungserhebung

- **Oktober 2011** - Genehmigung des Dokuments mit dem AZ: 2011-01-D-61-de-3 Beurteilungsphilosophie an den Europäischen Schulen durch den Inspektionsausschuss für den Primarbereich und den gemischten Pädagogischen Ausschuss
- **Februar 2012** - Genehmigung des Dokuments mit dem AZ: 2011-09-D-47-de-2 Neue Struktur für alle Lehrpläne des Systems der Europäischen Schulen durch den gemischten Inspektionsausschuss und den gemischten Pädagogischen Ausschuss
- **Frühjahr 2012** – Umfrage zur Stellungnahme der Schulen zum bestehenden Zeugnisheft
- **Frühjahr 2012** - Umfrage zu den Beurteilungssystemen der EU-Länder
- **Oktober 2012** – Auswertung der Umfragen, erster Vorschlag zum Konzept der Bewertungstools (Inspektionsausschuss für den Primarbereich und gemischter Pädagogischer Ausschuss), Mandat für die Entwicklung der Beurteilungstools
- **Oktober 2012** – Genehmigung des Dokuments mit dem AZ: 2011-09-D-42-de-3 Umsetzung der Beurteilungsphilosophie an den Europäischen Schulen
- **Februar 2013** – Vorstellung des Systems der Beurteilungstools und des ersten Entwurfs des Zeugnisheftes
- **Frühjahr 2013** – Erprobung des ersten Entwurfs des Zeugnisheftes und der Kriterien für die Beurteilung der Fächerziele in einer Pilotphase; Auswertung der Ergebnisse, Erstellung des zweiten Entwurfs des Zeugnisheftes und der übrigen Beurteilungstools
- **Juni – September 2013** - Erprobung des zweiten Entwurfs des Zeugnisheftes und der Kriterien für die Beurteilung der Fächerziele in einer Pilotphase; Auswertung der Ergebnisse
- **Oktober 2013** – Vorstellung des Zeugnisheftes und des Systems der Beurteilungstools auf der Sitzung des Inspektionsausschusses für den Primarbereich und des gemischten Pädagogischen Ausschusses
- **November 2013 – Januar 2014** - Fertigstellung des Zeugnisheftes, Erprobung der Kriterien für die Beurteilung der fächerübergreifenden Lernfelder in einer Pilotphase, Fertigstellung der übrigen Beurteilungstools, Entwicklung und Erprobung des Leitfadens zum Portfolio in einer Pilotphase
- **Februar 2014** – Vorstellung des vollständigen Systems des Beurteilungskonzepts und der Beurteilungstools auf den Sitzungen des Inspektionsausschusses für den Primarbereich und des gemischten Pädagogischen Ausschusses
- **Schuljahr 2016-2017** – Beurteilung der Einführung und der Nutzung der Beurteilungstools.

- **Februar 2018** – Aktualisiertes Dokument 2013-09-D-38-de-6.
- **Oktober 2020** - Die Arbeitsgruppe Leistungserhebung im Kindergarten- und Primarbereich wurde mit einem Mandat auf langfristiger Basis eingerichtet.
- **Februar 2021** - Neue Beurteilungsinstrumente wurden entwickelt, die ab September 2021 eingeführt werden sollen.
- **Oktober 2021** – Aktualisiertes Dokument 2013-09-D-38-de-9.
- **Februar 2023** – **Änderung der Bewertungsinstrumente (Schulzeugnis Erstes Halbjahr, fünfstufige Skala, allgemeine Kriterien.)**
- **Oktober 2023** – Aktualisiertes Dokument 2013-09-D-38-de-10
- **Oktober 2023** – Vorschlag zu Änderung der Artikel 55 und 56 der Allgemeinen Schulordnung der Europäischen Schulen
- **Februar 2024** – Vorschlag für die Organisation und den Inhalt der dezentralisierten Schulung zum neuen Schulzeugnis.